



„Yellow Brick Road“: Hindernisbahn auf dem Gelände der FBI Academy in Quantico.



Österreichische Delegation in Zypern: Peter Waldinger, Walter Folger, Robert Andrews, Karl Heinz Wochermayr, Josef Weiss.

Zusatzausbildung beim FBI

Seit 25 Jahren haben Führungskräfte der Polizei in Österreich die Möglichkeit, an der FBI National Academy in den USA eine Spezialausbildung zu absolvieren.

General Franz Lang leitete im Jahr 2000 in seiner damaligen Funktion als Kommandant der Kriminalabteilung Salzburg den polizeilichen Einsatz nach dem Bergbahnunglück von Kaprun. In dieser Dimension und angesichts der Verantwortung und der Tragweite sämtlicher Entscheidungen sowie des medialen Drucks war es eine der anspruchsvollsten und schwierigsten Aufgaben für einen leitenden Polizeibeamten. Dass Franz Lang diese Herausforderung bewältigte, ist auch Erfahrungswerten und einer besonderen Ausbildung zuzuschreiben, zu denen der elfwöchige Lehrgang für Polizei-Führungskräfte an der FBI National Academy in Quantico/USA zählt.

Die FBI-Ausbildung des Einsatzleiters in Kaprun ist besonders bei den international besetzten Pressekonferenzen offenkundig geworden. Sein damaliger Stellvertreter und in Kaprun der Leiter des Einsatzabschnittes „Kriminalpolizei“, Karl Heinz Wochermayr, ist ebenfalls Absolvent der FBI National Academy. Auch oder gerade als Direktor des Bundeskriminalamts kann Franz Lang immer wieder auf Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem fast dreimonatigen Aufenthalt an der FBI National Academy zurückgreifen – ebenso wie der Leiter der Rechtssektion im Innenministerium, Dr. Mathias Vogl, der Direktor des Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, Mag. Andreas Wie-

selthaler, der Kommandant des Einsatzkommandos Cobra, Generalmajor Bernhard Treibenreif, der Leiter des Referats Sondereinsatzangelegenheiten im Innenministerium, Oberst Marius Gausterer, der Sicherheitsdirektor von Tirol, Dr. Hans Ebenbichler, fünf leitende Beamte des Bundeskriminalamts und des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung sowie viele Leiter und leitende Beamte der Landeskriminalämter und der Landesämter für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung.

Die Kurse an der FBI National Academy sind eine hoch qualifizierte Zusatzausbildung für Führungskräfte der Polizei. Der Nutzen, den die Teilnehmer daraus ziehen, ist vielfältig. In sieben Fächern wird von FBI-Experten Wissen vermittelt, wobei die ausländischen Studenten keine Sonderbehandlung erfahren und die Prüfungen sowie die wissenschaftlichen Arbeiten mit den gleichen Anforderungen haben wie die US-amerikanischen Teilnehmer. Die unzähligen Gespräche mit Kollegen aus aller Welt aus den verschiedenen Bereichen des Polizeidienstes vermitteln Erfahrungen und Hintergrundwissen über den polizeilichen Alltag, wie sie in dieser Konzentration nirgend sonst erhältlich sind. Vorträge, Prüfungen und schriftliche Arbeiten erfolgen in Englisch, das steigert die Sprachkompetenz.

Der erste Teilnehmer aus Österreich an der FBI-Akademie war 1985 Mag. Werner Keuth von der Zentralstelle für die Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität des Innenministeriums. Er wurde später Leiter der Abteilung für internationale kriminalpolizeiliche Zusammenarbeit im BMI. Der bislang letzte von insgesamt 47 Absolventen war 2009 Oberst Stefan Pfandler vom Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung.

75 Jahre FBI National Academy. Als J. Edgar Hoover im Jahr 1924 die Leitung des „Bureau of Investigation“ übernahm, leitete er grundlegende Reformen ein. In den Jahren davor war die 1908 gegründete US-Bundeskriminalpolizei mehr und mehr für politische Zwecke missbraucht worden. Hoover, der bis 1972 Direktor des FBI blieb, förderte von Beginn an die Zusammenarbeit mit den lokalen Polizeibehörden. So wurde beim FBI ein kriminaltechnisches Labor eingerichtet, auf das jede Polizeieinheit in den USA zugreifen konnte. 1935 ließ Hoover nach dem „Kansas City Massaker“ ein Training für Polizei-Führungskräfte einrichten. Damals waren vier Polizisten, darunter ein FBI-Agent, bei der Überstellung eines Gefangenen von Charles Arthur „Pretty Boy“ Floyd und seinen Komplizen bei einem Befreiungsversuch angegriffen und erschossen worden. Ziel dieser Ausbildung, der heutigen



Karl Heinz Wochermayr (SPK Salzburg): 4. Vizepräsident des European Chapters der FBI NA Associates.



BK-Direktor General Franz Lang, FBI-NA-Absolvent Oberst Stefan Pfandler und Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Herbert Anderl bei einem Besuch der FBI Academy im Jahr 2009.

FBI National Academy, war es in erster Linie, die Standards der vielen Polizeidienststellen in den US-Bundesstaaten zu heben und zu vereinheitlichen. Heute sind es jährlich vier Lehrgänge mit je 250 teilnehmenden Polizeiführungskräften, die Zahl der bisherigen Absolventen liegt bei etwa 48.000. Seit 1962 sind auch Polizeibeamte aus jenen Ländern zugelassen, in denen FBI-Verbindungsbeamte eingerichtet sind.

28. FBI NAA Retraining Session. Mit der FBI National Academy ist ein weltweites Netz von Polizeibeamten entstanden, die untereinander in einer Sprache kommunizieren. Dieses Netzwerk ist zu einem wesentlichen Bestandteil des Programms geworden, und der Aufwand, den das FBI betreibt, dieses auszubauen und zu betreuen ist groß. Die *FBI National Academy Associates* ist mit etwa 18.000 Mitgliedern die weltweit größte Vereinigung von Polizeibeamten. In jedem der 48 Chapter werden jährlich Retraining Sessions veranstaltet, die vom FBI finanziell, durch Unterstützung bei der Planung und Durchführung sowie durch Entsendung von Experten gefördert werden.

Die Konferenz des *European Chapters* fand 2010 in Zypern statt. Vier österreichische FBI NA Graduates nahmen daran teil, wobei die Kosten für zwei österreichische Konferenzteilnehmer vom FBI getragen wurden. Das

Veranstaltungsthema: „Legal and Illegal Immigration: Challenges, Impacts and Solutions“ wurde in den Präsentationen von Fachleuten des FBI, aus Zypern, England, Belgien, Finnland und der Schweiz abgehandelt. Der Umstand, dass Zypern die höchste Anzahl an Asylwerbern hat, gemessen an der Einwohnerzahl in der EU, wurde genauso analysiert wie die Situation der illegalen Migration an der Grenze zwischen Mexiko und den USA.

Retraining Session in Salzburg 2015. In Zypern wurde Obstdt. Karl Heinz Wochermayr vom Stadtpolizeikommando Salzburg zum 4. Vizepräsidenten des *European Chapters* der *FBI NA Associates* gewählt. In dieser Funktion wird er für die Ausrichtung der Konferenz im Jahr 2015 in Salzburg verantwortlich sein. Damit ist Österreich nach 1999 zum zweiten Mal Austragungsort einer *FBI NAA Retraining Session*. Zur ersten Konferenz, die mit mehr als 300 Teilnehmern in Wien ausgetragen wurde, war auch der damalige Direktor des FBI Louis Freeh angereist.

Karl Heinz Wochermayr begann seine Laufbahn im Zollwachdienst. 1995 wurde er in die Bundesgendarmerie überstellt, wo er als Referatsleiter und später als stellvertretender Leiter der Kriminalabteilung Salzburg tätig war. 2005 wurde er zum SPK Salzburg versetzt, wo er stellvertretender Leiter des Kriminalreferats ist. Seit 2001 ist

er Delegierter des *Standing Committee on Disaster Victim Identification* und er war nach dem Tsunami in Südostasien mehrmals österreichischer Einsatzleiter in Sri Lanka und Phuket.

Vor Kurzem wurde beschlossen, das *FBI National Academy Program* weiterzuführen, trotz der hohen Kosten. Somit wird weiterhin jährlich zumindest ein österreichischer Polizeibeamter die Gelegenheit haben, die Ausbildung zu absolvieren. Der FBI Legal Attache in Wien, der für Österreich, Tschechien, die Slowakei, Slowenien und Kroatien zuständig ist, kann zu jedem der vier jährlichen Lehrgänge einen Teilnehmer nominieren; zuletzt wurde einmal pro Jahr ein Ausbildungsplatz an Österreich vergeben.

Die Möglichkeiten, den nationalen Beitrag am FBI National Academy Program und den Nutzen für die österreichische Polizei zu verbessern, wurde in einer Besprechung der österreichischen FBI NA Graduates am 29. Oktober 2010 im Bundeskriminalamt diskutiert. So wurde ein Verbesserungsbedarf bei der Auswahl und Vorbereitung der Teilnehmer erkannt, ebenso bei der Betreuung während des Aufenthalts und in der Nachbereitung. Die Erkenntnisse aus dem Lehrgang sollten gezielter in die Führungsausbildung und in nationale Projekte einfließen. Die FBI-NA-Absolventen werden sich verstärkt einbringen und die Entscheidungsträger unterstützen.

Peter Waldinger